

## „Nerven aufreibende Tätigkeit“

Die Sicht einer Schülerin mit Nebenjob

Von Karina Leonhardt

### DAS GELD

Von der Klasse FGWV2  
der BBS  
Osterholz-Scharmbeck

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Maria (18), sagt: „Ich bin Eisverkäuferin im Blockland in den Monaten März bis Oktober. Des Weiteren bin ich Turntrainerin von Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Meine Jobs muss ich zusammen mit der Schule unter ei-

nen Hut bekommen, denn ich besuche die 12. Klasse des Gymnasiums Lilienthal. Bisher habe ich beides erfolgreich gemeistert.

Ich verdiene in der Eisdielen an Wochentagen sechs Euro je Stunde und am Wochenende sieben Euro. Durchschnittlich arbeite ich dort 15 Stunden in der Woche. Die Kinder trainiere ich einmal in

der Woche und bekomme dafür sechs Euro.

Seit zwei Jahren arbeite ich in der Eisdielen und habe daran viel Freude. Die Arbeit macht mir Spaß, im Gegensatz zu meinem Job als Turntrainerin. Ich trainiere die Kinder seit drei Jahren und finde die Arbeit Nerven aufreibend.“



### Nebenjob und Taschengeld? Unterschiedliche Meinungen zu Doppelverdienern

Eltern und Lehrer halten es für sinnvoll, dass sich Jugendliche Geld dazu verdienen. Aber die Schulleistungen sollten nicht leiden. Für angebracht halten sie vor

allem Zeitungen austragen und Nachhilfe geben. Bei der Frage, ob die Schüler trotz Nebenjobs noch Taschengeld bekommen sollen, gehen die Meinungen auseinander. Ei-

nige fanden es in Ordnung, da die Jugendlichen die Arbeit gerade zur Aufbesserung des Taschengelds machen. Die anderen hingegen fanden es überflüssig, wenn Jugendli-

che einen relativ hohen Nebenverdienst haben, da die Jugendlichen sonst nicht lernen, verantwortungsvoll mit Geld umzugehen.

DANIEL TÖBELMANN-CARSTEN WITTE